

Aus ihrer Praxis am Sandkamp

Tipp des Monats

Klauenerkrankungen ein Update Teil III

In diesem Teil der Darstellung der Klauenerkrankungen wird die Thematik der Klauenpflege dargestellt. Hierzu wurde das Konzept der „funktionellen Klauenpflege“ entwickelt. Für ganzjährig im Stall gehaltene Rinder, welche auf Beton – Böden laufen, wird dieses Konzept derzeit als ideal betrachtet. Dennoch muss jeder Betriebsleiter ein individuelles, auf die jeweiligen Haltungsbedingungen angepasstes Pflegesystem wählen. So macht es einen bedeutenden Unterschied in der Klauenbelastung wenn die Böden mit Gummimatten ausgelegt sind oder die Kühe längere Weideperioden erhalten.

Grundsätzlich müssen das Klauenwachstum und der tägliche Abrieb entsprechend der Bodenverhältnisse beachtet werden.

Durchschnittlich wächst die Vorderwand 5 mm pro Monat. (siehe Abbildung) auf planbefestigten Böden erfolgt natürlich ein stärkerer Abrieb an der Sohlenfläche als beispielsweise auf der Weide oder auf den modernen Gummi-Laufgangbelägen.

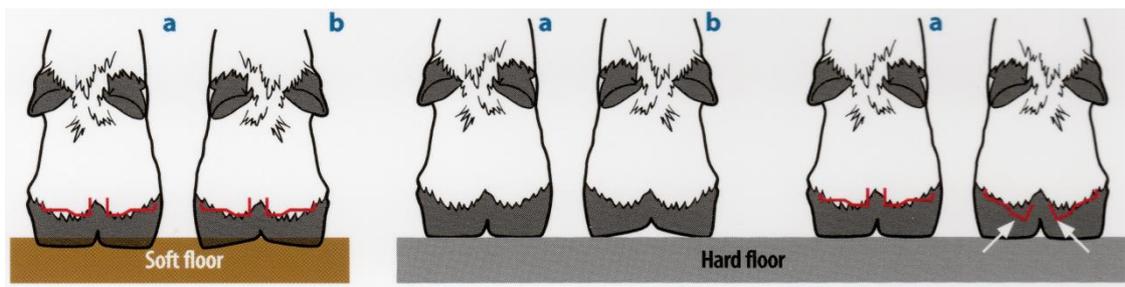
Die rechte Abbildung zeigt eine Klaue einer auf der Weide gehaltenen Kuh. Deutlich zu erkennen ist das über die Sohle hinaus ragende Wandhorn, welches zur Stabilität beiträgt. Im Gegensatz dazu wird man an der typischen Stallklaue eine dominierende Sohlenbelastung vorfinden.



Figure 1. Hoof growth.



Den Einfluss der Bodenbeschaffenheit soll die folgende Darstellung zeigen. Kühe in Stallhaltung bewegen sich gewöhnlich auf Beton und stehen viele Stunden beispielsweise am Futtertisch oder im Vorwarte Hof zum Melkstand. Kühe auf hartem Bodenbelag benötigen eine flache Sohlenfläche nach der Klauenpflege, denn die äußeren Wandbereiche können nicht in den Boden einsinken. In der Abbildung wird die Klaue vor (a) und nach der Klauenpflege (b) dargestellt. Die Pfeile rechts weisen auf eine geänderte Position des Klauenbeinknochens hin, was letztendlich für das Entstehen von Sohlengeschwüren bedeutsam ist.



Wie läuft nun die Klauenpflege ab?

Grundsätzlich sollte der folgende Ablauf von Arbeitsschritten immer eingehalten werden. Zu beachten ist die stärkere Belastung der Innenklaue an der Vordergliedmaße im Gegensatz zur vermehrten Belastung der Aussenklaue an der Hintergliedmaße.

Schritt 1: Innenklaue (hinten) / Aussenklaue (vorn) modellieren
Die Länge der Vorderwand soll 7,5 cm betragen.
Die Sohlendicke soll 6 mm nicht unterschreiten.
Der Vorderwandwinkel soll zwischen 45-50 ° betragen.
Die Sohlenfläche muss im Winkel von 90° zur Zehenachse stehen.



Schritt 2: Aussenklaue (hinten) / Innenklaue (vorn) modellieren
Beachte die 4 Bedingungen von Schritt 1!

Schritt 3: Modellieren der Hohlkehlung
Der Hohlkehlschnitt erfolgt ausschließlich im inneren Bereich Richtung der Ballenregion. Niemals die innere Wand zur Spitze hin einkürzen, da dadurch jegliche Belastungsstabilität verloren geht und eine hochgradige Lahmheitssituation ausgelöst werden kann.

Schritt 4: Ausschneiden der Ballenrinne

Dieser Schritt ist für die bessere Belüftung der Ballenregion und damit der Reduktion der bakteriellen Besiedlung (insbesondere in Betrieben mit starker Verbreitung von Mortellaro) absolut notwendig.



Schritt 5: Bearbeiten von eventuell erkrankten Bereichen

Quelle: Hoof diseases, Gonzales et al ,2018